

MUHEN

Beschwerde wegen Kunstrasen-Projekt Abstimmung wird wie geplant durchgeführt

von Flurina Dünki - az Aargauer Zeitung • Zuletzt aktualisiert am 25.1.2019 um 08:54 Uhr



Das Haupt-Fussballfeld des FC Muhen (im Hintergrund) soll saniert, vergrössert und durch Kunstrasen ersetzt werden. Archiv

© Flurina Dünki

In Muhen sind die Emotionen momentan am Überkochen. Der Gmeind-Entscheid Fussballfeld mit Kunstrasen wurde beim Kanton angefochten. Währenddessen r der Gemeinderat, die Kunstrasengegner verteilten falsche Informationen.

Seit gegen den Entschluss der Gmeind, das Fussballfeld zu vergrössern und durch e Kunstrasen zu ersetzen, das Referendum ergriffen wurde, betreiben beide Lager int Abstimmungskampf. Am 10. Februar entscheiden die Müheler an der Urne, ob das 3 Millionen-Franken-Projekt ausgeführt werden soll.

Der FC Muhen möchte sein Spielfeld an die vom Schweizerischen Fussballverband vorgeschriebenen Masse anpassen, um weiterhin Verbandsspiele austragen zu könnr Fussballverein, der nicht mehr im Wettbewerb mit den anderen steht, würden nur 7 Junioren neu eintreten und erwachsene Spieler austreten. Der Verein würde austro

Präsident Chris Stecher. Zudem soll im Rahmen der Sanierung ein Kunstrasen den Naturrasen ersetzen. Dieser halte länger und könne ganzjährig bespielt werden.

Die Gegner kritisieren die Kosten als überteuert und den Kunstrasen als umweltschädlich. Durch die Abnutzung entstehe Mikroplastik, so Urs Fähr vom Referendumskomitee. Am Ende gelange man in die Suhre. Nicht nur vom Kunstrasen falle Plastik ab, auch vom Rasen im Boden.

Befürworter und Gegner des Spielfeld-Projekts haben Flugblätter gedruckt und unter Mühelern verteilt. [Gleichzeitig liefern sie sich mit Kommentaren auf dem Online-Portal schriftliche Wortgefechte.](#) Vor allem über Sinn und Unsinn des geplanten Kunstrasens wird heftig diskutiert.

Beschwerde eingereicht

Jetzt wird mit einem weiteren Rechtsmittel ins Müheler Wespennest gestochen: Gegen die Entscheidung der Gemeindeversammlung am 23. November (die das Fussballfeld-Projekt ist beim Kanton eine Beschwerde eingegangen. Dies teilte die Gemeindeverwaltung gestern mit. Demnach wurde die Beschwerde bereits im Dezember bei der Gemeinde des Departements Volkswirtschaft und Inneres eingereicht. Sie richtet sich gegen das von der Gemeindeversammlung durchgeführte Abstimmungsverfahren. Was die Beschwerde bemängelt - dazu kann der Gemeinderat keine Stellung nehmen, da es sich, wie es in der AZ heisst, um ein laufendes Verfahren handelt.

Die Gemeindeverwaltung Mühlen erhielt erst vor ein paar Tagen Kenntnis davon, dass eine Gemeindefassung Beschwerde eingereicht wurde. «Die Beschwerde wurde uns zur Vernehmlassung zugestellt», sagt Gemeindefassungsleiterin Corinne Schär. Der Gemeinderat hat sich inzwischen im Rahmen der Vernehmlassung schriftlich zur Beschwerde geäussert. Jetzt warte man auf den Beschwerdeentscheid des Kantons.»

Wie wirkt sich die Beschwerde auf die Urnenabstimmung aus? Diese findet bereits in den nächsten Wochen statt. «Die Abstimmung wird wie geplant durchgeführt», sagt Corinne Schär. Wenn der Kanton entscheidet vor dem 10. Februar, dass die Gemeindeversammlung aufgehoben wird.»

Zurück zum Punkt null

Ob der Kanton seine Entscheidung noch vor dem Abstimmungstermin fällen kann, das sagt Martin Süess vom Rechtsdienst der Gemeindeabteilung nicht sicher: «Wir müssen Anträge machen und brauchen noch etwas Zeit», sagt er auf Anfrage. Würde die Beschwerde die Urnenabstimmung vom Kanton gutgeheissen, so Süess weiter, würde das Abstimmungsverfahren aufgehoben. «Mühlen ginge in diesem Fall zurück zum Punkt Null und müsste über den Fussballplatz erneut an einer Gemeindeversammlung abstimmen.»



AUTOR

Flurina Dünki

[zum Autor →](#)



GEMEINDE
Muhen

zur Gemeinde →

Finden Sie Ihre Gemeinde

© Copyright 2010 – 2019, az Aargauer Zeitung